

Jahresbericht

2006

Kooperationsstelle

Hochschulen&Gewerkschaften

Region Hannover – Hildesheim

Klaus Pape, Januar 2007

Inhalt

- 1. Einleitung**
- 2. Beirat**
- 3. Arbeitsschwerpunkte**
 - 3.1 Veranstaltungen**
 - 3.1.1 [SCIENCE-D@Y 2006](#)**
 - 3.1.2 Veranstaltungen zur Hochschulpolitik und Ausbildung**
 - 3.1.3 Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft**
 - 3.1.4 Tagung in Loccum**
 - 3.2 Beteiligung an Lehrveranstaltungen**
 - 3.3 Projekte**
 - 3.3.1 EU Projekt Auster**
 - 3.3.2 Aufbewahren**
 - 3.3.3 Innovative Kompetenzen für Handwerk und KMU (IKHK)**
 - 3.4 Betriebskontakte**
 - 3.5 Euro-Betriebsrätenetzwerk / Handlungsfeld EU**
 - 3.6 Studierendenarbeit**
 - 3.7 Kooperationsstellennetzwerke**
- 4. Gremienarbeit**
- 5. Öffentlichkeitsarbeit**
- 6. Publikationen**
- 7. Perspektiven**

1. Einleitung

Die Arbeit der Kooperationsstelle war 2006 insgesamt recht erfolgreich. Es wurden mehrere größere Veranstaltungen durchgeführt, so u.a. anlässlich der 175 Jahrfeier der Leibniz Universität Hannover, der Science Day 2006 und eine Bildungsveranstaltung zur Problematik von Heterogenität in schulischen Lerngruppen. Gemeinsam mit der Akademie in Loccum und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeit führte die Kooperationsstelle eine dreitägige Tagung in Loccum zu einem arbeitsmarktpolitischen Thema mit europäischer Dimension durch, das EU Projekt Auster wurde erfolgreich abgeschlossen und das Interesse an den Betriebsbesichtigungen seitens der Studierenden ist größer geworden, zugleich konnten wieder neue Betriebe für das Programm hinzugewonnen werden.

Mit der Verlängerung der Kooperationsvereinbarung auch durch das Präsidium der Leibniz Universität Hannover für die nächsten fünf Jahre, und damit auch die Verlängerung der Arbeitsverträge der bisherigen Mitarbeiter/in, ist die Zukunft der Kooperationsstelle Hochschulen&Gewerkschaften Region Hannover – Hildesheim zumindest mittelfristig bis Mitte 2011 gesichert.

Einschneidendes politisches Ereignis für die Studierenden und die Hochschulen war im Jahr 2006 sicherlich die Einführung von Studiengebühren in Niedersachsen ab dem WS 2006/07. Während die gewerkschaftlichen Partner der Kooperationsstelle die Einführung von Studiengebühren aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnen, sehen die Hochschulen vor allem die Möglichkeit, die Rahmenbedingungen für die Lehre mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln zu verbessern.

2. Beirat

Im abgelaufenen Berichtszeitraum haben zwei Sitzungen des Beirates (09.02.06 und 08.11.06) sowie ein Strategieworkshop am 16.06.06 stattgefunden. Im Anschluss an den Strategieworkshop hat der Leiter der Kooperationsstelle in Abstimmung mit dem Beiratsvorsitzenden Sebastian Wertmüller und dessen Stellvertreter Dr. Martin Beyerdorf (Leibniz Universität Hannover) ein Arbeitsprogramm für den Zeitraum von 2007 bis 2011 erstellt, das der Beirat Anfang 2007 verabschieden will. Bezüglich der Arbeit des Beirates sollen zukünftig vier Sitzungen pro Jahr, davon eine in Hildesheim, stattfinden.

Erfreulich ist, dass das Präsidium der Leibniz Universität Hannover beschlossen hat, sich nun aktiver in die Arbeit des Beirates und damit der Kooperationsstellenarbeit einzubringen und dass die zuständige Vizepräsidentin für Lehre, Frau Prof. Dr. Gabriele Diewald, zukünftig an den Beiratssitzungen teilnehmen wird.

Eine aktuelle Liste der Beiratsmitglieder befindet sich im Anhang zu diesem Bericht.

3. Arbeitsschwerpunkte

3.1. Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr führte die Kooperationsstelle verschiedene Vortrags- und/oder Diskussionsveranstaltungen durch. Sofern sie nicht anderen Arbeitszusammenhängen wie Projekten, Netzwerken u.ä. zuzuordnen sind, werden sie im folgenden Abschnitt vorgestellt.

3.1.1 SCIENCE-D@Y 2006

Der diesjährige Science-Day am 02.11.2006 stand unter dem Motto:

„Arbeiten ohne Netz – Prekäre Arbeit und ihre Auswirkungen auf die Beschäftigten“.

Viele Untersuchungen zeigen, dass mittlerweile in Deutschland jedes vierte Arbeitsverhältnis prekär ist. Hierzu gehören u.a. Scheinselbstständige, geringfügig und befristet Beschäftigte, Leiharbeiter/innen, (Tele-) Heimarbeiter/innen und viele Teilzeitbeschäftigte. Viele prekäre Beschäftigungsverhältnisse zeichnen sich durch Kurzfristigkeit, Unsicherheit und geringe Bezahlung aus. Die Betroffenen arbeiten überwiegend in der Hoffnung, in ein „Normalarbeitsverhältnis“ (unbefristet, Vollzeit, Tariflohn, mit Kündigungsschutz und Betriebsrat und einem Existenzsichernden Einkommen) übernommen zu werden.

Die Leitfragen waren dabei: Wer sind die Betroffenen? Sind es nur gering Qualifizierte oder auch Absolventen/innen der Hochschulen?

Sind prekäre Arbeitsverhältnisse ein Phänomen im Niedriglohnsektor oder stehen wir insgesamt vor einer Prekarisierung der Gesellschaft?

Ist prekäre Arbeit geschlechts- und nationalitätsneutral?

Prof. Klaus Dörre von der FS Universität Jena hob in seiner Eröffnungsrede Prekarität als die arbeitspolitische Herausforderung der Zukunft hervor, deren weiteres Vordringen eine Spaltung der Gesellschaft in Arme und Reiche verstärkte.

Dr. Franziska Wiethold, ehem. Leiterin des ver.di Bundesfachbereiches Handel, beschäftigte sich in Ihrem Eingangsreferat mit der Situation von Frauen in prekären Arbeitssituationen, sind sie doch die am häufigsten von dieser Beschäftigungsform betroffenen.

In den vier anschließenden Foren wurden unterschiedliche Personengruppen (z.B. Freiberufler, Frauen und Migrantinnen) bzw. Formen (Leih- bzw. Zeitarbeit) von prekärer Arbeit eingehend diskutiert. Die hierzu eingeladenen Experten/innen kamen aus der ver.di Bundesvorstandsverwaltung (Veronika Mirschel), dem Institut Arbeit und Technik (IAT) Gelsenkirchen (Achim Vanselow), einem DGB Zeitarbeitsprojekt aus Hannover (Klaus-Dieter Gleitze), der Friedrich-Ebert-Stiftung (Dr. Gisela Notz), der Universität Oldenburg (Norbert Cyrus) und der europäischen Wanderarbeitergewerkschaft (Matthias Kirchner).

Der Science-Day 2006 war mit ca. 80 sehr engagierten Teilnehmenden gut besucht.

3.1.2 Bildungsveranstaltungen

In Kooperation mit der GEW Hannover, dem Institut für Soziologie, dem ASTA der Universität Hannover sowie dem Hochschulinformationsbüro (HIB) fanden in Jahr 2006 wieder zwei größere Bildungsveranstaltungen statt.

Am 18. Mai 2006 stellte Prof. Hubertus Fischer von der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover in der Veranstaltung „**Hochschule neu denken**“ die Thesen des Memorandum „*Hochschule neu denken – Neuorientierung im Horizont der Nachhaltigkeit*“ vor. Das Memorandum wurde von einer bundesweit zusammengesetzten, interdisziplinären Gruppe von Hochschullehrer/innen erarbeitet, um einen Beitrag zu den schon lange laufenden Diskussionen über die Hochschulreform zu leisten.

Ausgehend von der aktuellen Fixierung auf Elite-Hochschulen, Spitzenforschung und entsprechende Finanzierungsprogramme, warnt die Gruppe 2004 vor einer vorschnellen Diffamierung der Hochschulen als „Massenhochschulen“ und zeigt Wege auf, wie die Hochschulen die komplexen Probleme einer Weltgesellschaft im Wandel erkennen und zu deren Lösung beitragen kann.

Die abschließende Diskussion moderierte Prof. Dr. Lutz Hieber vom Institut für Soziologie an der Leibniz Universität Hannover. Ca. 30 Personen wohnten dem Vortrag und der Diskussion bei.

Unter dem Titel: "**Gleich>Ungleich=Gleich?! Heterogenität in Lerngruppen und Unterricht**" organisierte der oben genannte Veranstalterkreis am 24.11.2006 eine Tagung, die die zunehmende Heterogenität in verschiedenen Lernsituationen thematisiert und Schlussfolgerungen für das deutsche Schulsystem ziehen wollte. Das Motto skandinavischer Schulen – Jedes Kind ist wichtig – keines bleibt zurück – ist in Deutschlands Schulsystem (noch) nicht allgemein akzeptiert. Schule, Unterricht und Lehrer/innenausbildung sind weitgehend an dem Leitbild der „homogenen Lerngruppe“ orientiert, also an Lerngruppen, die alle etwa auf dem gleichen Stand sind. Das hat Auswirkungen auf das Handeln der Lehrkräfte, auf Unterrichtsmethoden, Methoden der Leistungserfassung und auch auf die „Kultur“ von Schule.

Ein prinzipieller Wandel – weg von der Auslesementalität hin zu mehr individueller Förderung- bedarf neben der Unterstützung durch Schulpolitik und Schulverwaltung vor allem auch der Unterstützung durch die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften. Gisela Theisig und Hermann Bux von der Berufsbildende Schule 3 aus Hannover berichteten aus der Praxis ihrer Arbeit über die „*Teamarbeit im und um den Unterricht*“. Anschließend stellte Frau Dr. Inge Krämer-Kilic vom Studienseminar für das Lehramt für Sonderpädagogik Hannover „*Didaktische Zugänge – methodische Wege zur Entfaltung heterogener Lernvoraussetzungen aus der Sicht der 2. Ausbildungsphase*“ vor. Prof. Rolf Werning vom Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover hielt einen spannenden Vortrag zum Thema: „*Heterogene Lerngruppen – Vielfalt statt Einfach*“. Den Abschluss bildeten die Ausführungen von Eberhard Brand, Vorsitzender der GEW Niedersachsen, über die gewerkschaftlichen Vorstellungen zur Schulstrukturreform unter dem Titel: „*Eine Schule für alle*“

Mit über 120 Studierenden war die Beteiligung ausgesprochen gut.

3.1.3 „Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“.

Im Rahmen der 175 Jahrfeier der Universität Hannover beteiligte sich die Kooperationsstelle in einer Gemeinschaftsveranstaltung am 11. Mai 2006 mit dem Personalrat der Leibniz Universität zum Thema: „**Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft**“.

Es diskutierten: Prof. Dr. Klaus Dörre, FS Universität Jena, Dr. Sabine Groner-Weber, ver.di Bundesverwaltung Berlin, Abtl. Politik und Planung, Prof. Dr. Peter v. Mitschke-Collande, Leibniz Universität Hannover, Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaften, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, ehem. Finanzminister Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jörg Sennheiser, Sennheiser electronic GmbH sowie Rolf Stenzel, Betriebsratsvorsitzender Karstadt, Hannover.

Nach dem Einleitungsreferat von Prof. Dörre hatten die Podiumsteilnehmer/innen die Gelegenheit, ihre Position zu verdeutlichen.

Fazit: Eine allgemein gültige Formel, wie die Zukunft der Arbeit aussieht wurde nicht gefunden, dafür waren die Positionen doch zu unterschiedlich. Einerseits wurde Globalisierung und Flexibilisierung als Chance angesehen, globale und nationale Probleme besser lösen zu können, andererseits wurde auf die nicht unerheblichen Schattenseiten dieser Entwicklung (Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse, Vereinzelung und Entsolidarisierung sowie weniger sozial Sicherheit) hingewiesen. Über 100 TN hatten diese Veranstaltung besucht.

3.1.4 Tagung in Loccum

Vom 22.9. – 24.9.2006 fand in der ev. Akademie in Loccum eine Tagung zum Thema: „**Steigende Gewinne, verlagerte Arbeitsplätze - Optionen verantwortlicher Entscheidungsprozesse in Wirtschaft und Politik**“.

Die Tagung sollte Einblicke vermitteln in die Hintergründe von Entscheidungen großer Unternehmen und besonders im Blick auf langfristige Auswirkungen kritisch nach wirtschaftlichen und politischen Optionen und möglichen Alternativen fragen. Die Aufgabe und Verantwortung der Wirtschaft, der Politik, der Gewerkschaften, der Wissenschaft und der Kirche sollten im Diskurs ausgelotet sowie ethische Leitlinien aufgezeigt werden, mit denen globale Wirtschaftsprozesse im Blick auf soziale Auswirkungen kritisch begleitet werden können.

In den letzten Monaten häuften sich Meldungen darüber, dass globalisiert vernetzte westeuropäische Großunternehmen steigende Gewinne einfahren und gleichzeitig beabsichtigen, ihre Produktionsstätten sowie alle oder Teile ihrer Arbeitsplätze in sog. Billiglohnländer zu verlagern oder auch abzubauen. Die unmittelbare Folge dieser Absichtserklärungen ist im Normalfall ein z. T. sprunghafter Anstieg der für das Unternehmen an der Börse notierten Aktienkurse.

In der Region Hannover und deutschlandweit hatten Ende 2005 entsprechende Vorgänge bei der Continental AG für Aufsehen erregt. Trotz gewinnbringenden Wirtschaftens und einer in Aussicht gestellten Rendite von ca. 25% für die Aktionäre - und trotz vorheriger Zusicherung bezüglich des Erhalts von Arbeitsplätzen - erfolgte die Ankündigung des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Wennemer, 320 Arbeitsplätze in der PKW-Reifenproduktion abzubauen, den Standort Hannover für diese Produktion aufzugeben und nach Osteuropa oder China zu verlagern.

Ein ähnlicher Vorgang spielte sich einige Jahre zuvor in Hameln ab, als General Electric das gesamte ehemalige AEG-Werk von Hameln nach Klodzko, Polen, verlagerte, das Personal aus Hameln seine Arbeitsplätze verlor und etliche von ihnen nach jahrelangem Aufenthalt in Deutschland zurück in ihre Heimat nach Portugal mussten (Re-Migration).

Die geschilderten Beispiele sind Teil eines Prozesses, in dem westeuropäische Unternehmen einem schon länger wirksamen Trend in Japan und den USA folgend, seit Mitte der 90er Jahre verstärkt Reorganisations- und Relokalisierungsstrategien miteinander kombinieren. Nach dem Wegfall des „eisernen Vorhangs“ belegen Handels- und Investitionsstatistiken ebenso wie vereinzelte Fallberichte, dass Standorte insbesondere in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik zunehmend von westeuropäischen Finalherstellern und Zulieferern genutzt werden.

Veranstalter waren die Akademie Loccum, der Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) Niedersachsen sowie die Kooperationsstelle Hochschulen&Gewerkschaften.

3.2.1. Beteiligung an Lehrveranstaltungen

Erstmalig kam es im Sommersemester 2006 an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover zu einer Beteiligung der Kooperationsstelle an einer Lehrveranstaltung. In seinem Seminar „Ökonomie der Partizipation“ hatte Prof. Wolfgang Meyer den Betriebsratsvorsitzenden der VGH Versicherung aus Hannover auf Initiative der Kooperationsstelle die Gelegenheit gegeben, den Gedanken der betrieblichen wie der überbetrieblichen Partizipation aus Sicht der Gewerkschaften bzw. eines Betriebsrates mit den Studierenden zu diskutieren. Bei ähnlichen Veranstaltungsthemen ist eine weitere Zusammenarbeit geplant.

Zu einer guten Tradition ist mittlerweile die Beteiligung der IG Metall an Lehrveranstaltungen im FB Maschinenbau der FH Hannover geworden, wo auch im diesem Jahr wieder vier Vorträge (je zwei im Sommer- und zwei im Wintersemester) im Rahmen einer regulären Seminarveranstaltung stattgefunden haben.

3.3. Projekte

Im Berichtszeitraum beteiligte sich die Kooperationsstelle an drei, unter näher beschriebenen, Projekten bzw. Netzwerken.

3.3.1 EU Projekt Auster

In dem Zeitraum vom 1. Juli 2005 – 30.Mai.2006 führte das Netzwerk der niedersächsischen Kooperationsstellen das Projekt "**Auster – Arbeit Und Wohlstand Im Erweiterten Europa**" durch. Dabei handelt es sich um ein Kommunikationsprojekt zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen über Arbeitsplatz- und Wohlstandsverlust durch Betriebsverlagerungen in die EU-Erweiterungsländer oder durch Migration von Arbeitskräften aus den Erweiterungsländern.

Die Veranstaltungsreihen an den unterschiedlichen Hochschulstandorten in Niedersachsen vermittelten dabei in erster Linie wissenschaftliche Informationen über die europäischen Mitglieds- und Bewerberländer, deren Wirtschaftsstrukturen, Sozialdaten, Arbeitsmärkte und Sozialsysteme.

„**Europäischer Arbeitsmarkt von Polen bis Portugal - Konflikte um Arbeitsplatz und Freizügigkeit im erweiterten Europa**“ lautete der Titel der Veranstaltung am 25. April 2004 an der Leibniz Universität Hannover. Die Osterweiterung der Europäischen Union wird von einer zunehmenden Zahl Menschen skeptisch beurteilt. Die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, vor drastischen Lohneinbußen oder vor einer Verschärfung der Arbeitsbedingungen durch die deutlich billigere Konkurrenz aus den Erweiterungsländern. Welche Wanderungsbewegungen von Arbeitskräften von Ost nach West werden erwartet? Welche Auswirkungen hat das auf die Arbeitsmärkte hier? Sind die Ängste der Menschen berechtigt?

Die eingeladenen Experten aus den Bereichen Hochschule, Wirtschaft und Gewerkschaften gaben einen Überblick über die Entwicklungen und Wirkungen der EU-Osterweiterung auf die Arbeitsmärkte und diskutierten die Auswirkung der getroffenen Übergangsregelungen.

Auf das Eingangsreferat von Norbert Cyrus, Universität Oldenburg, erfolgte eine Einschätzung der Lage aus Sicht der Handwerkskammer Hannover durch den Hauptgeschäftsführer Dipl.-Kfm. Jans-Paul Ernsting und der Gewerkschaften durch Bernd Lange, DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Abtl. Leiter Wirtschafts-, Umwelt- und Europapolitik.

Während N. Cyrus für eine Beendigung der Übergangsregelung (analog einiger anderer europäischer Länder) eintrat, plädierten sowohl die Handwerkskammer als auch der DGB für deren Beibehaltung angesichts der Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Die **Abschlussveranstaltung** des Projektes fand nach insgesamt 25 Veranstaltungen in Niedersachsen am **29. Mai im Leibnizhaus** statt.

Nach dem einen Jahr Auster waren sich die Projektpartner einig: „Europa ist eine Herausforderung – es gibt noch viel zu tun, um den Menschen Europa näher zu bringen..“.

3.3.2 Aufbewahren

Das Netzwerk Aufbewahren setzte seine Arbeit mit sechs Archivgesprächen in unterschiedlichen Institutionen (im **Stadtarchiv Hannover** zur *Geschichte des Arbeitersports in Hannover*, in den Räumen des **Projektes Arbeiterbewegung** an der Universität Hannover anlässlich des *100. Todestages von Wolfgang Abendroth* sowie im **Freizeitheim Linden** zur *Arbeiterkultur in Linden* und zur *Arbeit der SPD während des dritten Reiches und nach 1945*) fort.

Die Netzwerktreffen ruhen seit dem Sommer 2006, werden aber bei Bedarf wieder reaktiviert.

3.3.3 Innovative Kompetenzen für Handwerk und KMU (IKHK)

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus der Wirtschaft und den Hochschulen beteiligt sich die Kooperationsstelle an dem oben genannten Projekt. Die Hauptaufgaben lagen neben der Anwerbung von Teilnehmenden vor allem an der organisatorischen Abwicklung des Projektes.

3.4 Betriebskontakte

Betriebsexkursionen im Jahr 2006

| Datum | Betrieb | Gesamt | Frauen | Männer | Uni H | Uni Hi | FH H | FH HI | sonstige | Anmeldungen / Bemerkungen |
|--------------------|-------------------|---------------------------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|---|
| 19.01.06 | Solvay | 16 | 12 | 4 | 14 | - | - | - | 2 * | 23 |
| 25.01.06 | MTU | 10 | 1 | 9 | 5 | - | 4** | - | 1*** | 11 |
| 01.02.06 | VISCOM | 4 | 1 | 3 | 2 | - | 2 | - | - | 4 |
| 16.05.06 | Hanomag | 21 | 4 | 17 | 1 | 1 | 17 | 1 | 1* | 26 |
| 07.06.06 | Üstra | 5 | - | 5 | 4 | - | 1 | - | - | 15 |
| 15.06.06 | VWN | 22 | 2 | 20 | 11 | - | 11 | - | - | 36 |
| 11.07.06 | MTU | 17 | 6 | 11 | 10 | 5 | 2 | - | - | 23 |
| 17.07.06 | Solvay | 15 | 13 | 2 | - | 15 | - | - | - | 18 Uni Hildesheim FB Chemie + Biologie |
| 13.09.06 | VW | 10 | 4 | 6 | 1 | 2 | 1 | 1 | 5 # | 20 Hochschul- übergreifender Sprachkurs Polnisch |
| 09.11.06 | Conti | 16 | 2 | 14 | 6 | 1 | 9 | - | - | 21 |
| 09.11.06 | Wallbrecht Bau | 19 | 5 | 14 | 19 | - | - | - | - | Uni Hannover Fak. Architektur (Ort: Bergen Belsen) |
| 15.11.06 | Madsack | 14 | 6 | 8 | 7 | - | 5 | - | 2 | 18 |
| 16.11.06 | VGH | 5 | 2 | 3 | 3 | - | 1 | 1 | - | 10 |
| 22.11.06 | VISCOM | ausgefallen | - | - | - | - | - | - | - | 3 |
| 23.11.06 | TROESTER | Verscho- ben auf SoS 2007 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 23.11.06 | VW Coaching | vom Unternehmen abgesagt | - | - | - | - | - | - | - | 17 Uni Hannover, Institut f. EWB |
| 13.12.06 | VWN | 18 | 2 | 16 | 16 | - | 1 | - | 1*** | 25 |
| Gesamt | 14 (17) | 192 | 60 | 132 | 99 | 24 | 54 | 3 | 12 | 289 |
| % | | 100 | 31 | 69 | 52 | 13 | 28 | 1 | 6 | |
| Unternehmen | 10 (12) | | | | | | | | | |

* FH Hamburg

** 2 Prof.

*** FH Hamburg

1 FH Oldenburg, 3 Uni Göttingen, 1 Uni Osnabrück

Erstmalig haben auch die Unternehmen **MTU** in Langenhagen, **Komatsu / Hanomag**, **Viscom** und **Wallbrecht Bau** aus Hannover Studierenden aus der Region die Möglichkeit eröffnet, Einblicke in ihren Betrieb zu nehmen. Zwei weitere Unternehmen (**Troester GmbH** und **VW Coaching**) hatten bereits zugesagte Termine aus betrieblichen Gründen leider wieder storniert. Die Kooperationsstelle wird versuchen, mit diesen Unternehmen 2007 neue Termine zu vereinbaren.

Besonders hervorzuheben ist die Exkursion einer Studiengruppe der *Fakultät für Architektur der Leibniz-Universität Hannover* in die Gedenkstätte Bergen Belsen in Zusammenarbeit mit der *Gewerkschaft BAU*. Das hannoversche Bauunternehmen Wallbrecht ist mit der Erweiterung der Gedenkstätte beauftragt worden. Integriert in die Veranstaltung waren sowohl eine Einführung in die Arbeit der Gedenkstätte als

auch sehr interessante Gespräche mit Vertretern der Bauaufsichtsbehörde, des Bauunternehmens und dem beauftragten Architekturbüro.

3.5 Euro – Betriebsrätenetzwerk / Handlungsfeld EU

Im Jahr 2006 haben sieben Treffen des Steuerungskreises stattgefunden. Inhaltlich hat es eine Ausweitung des Arbeitsfeldes gegeben, da die bisherigen Aktivitäten des Eurobetriebsräte Steuerungskreises mit dem Themenfeld des Projektes Auster, d.h. dem europäischen Sozialmodell, zusammengelegt wurden zu dem Themenschwerpunkt „Handlungsfeld EU“.

Das EBR-Netzwerk bleibt ein eigenständiger Pfeiler, in dem der erfahrungsbezogene Ansatz der konkreten EU Betriebsratsarbeit weiterverfolgt wird. Neben Weiterbildungsangeboten wird eine Fachtagung im Jahr durchgeführt. Im weiteren Pfeiler "Europäisches Sozialmodell" wird die gewerkschaftliche Diskussion um einen Ausbau des Europäischen Sozialmodells aufgegriffen und Informationen und Diskussionen zu entsprechenden Fragestellungen organisiert.

Die Jahrestagung 2006 beschäftigte sich am 14.11 mit der Umsetzung der europäischen Fusionsrichtlinie unter dem Motto: **„Ende der Mitbestimmung durch Fusionen in Europa?“**

Hintergrund: Zunehmend schließen sich Unternehmen in der Europäischen Union (EU) über Grenzen hinweg zusammen. Die Interessen von Betriebsräten und Beschäftigten werden dabei oft nicht berücksichtigt. Unterschiedliche Regelungen in den EU-Mitgliedstaaten führen zu Intransparenz und Rechtsunsicherheit.

Mitbestimmungsregelungen können so einfach über Bord geworfen werden.

Mit der neuen EU-Fusions-Richtlinie, 2005/56/EG, die für alle Kapitalgesellschaften gilt, ist ein Rechtsinstrument für grenzüberschreitende Verschmelzungen geschaffen, das nun in deutsches Recht umgesetzt wird.

Auf der Tagung wurde die Lage in der EU und die neue Fusionsrichtlinie sowie ihre Umsetzung in deutsches Recht vorgestellt.

Schwerpunkt war die im Gesetzgebungsverfahren heftig umstrittene Regelung zur Sicherung der Mitbestimmung.

Referenten waren Xabier Irastorza von der European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin, Prof. Dr. Klaus Kost, PCG-Projekt Consult GmbH Hamburg und Prof. Dr. Bernhard Nagel, Direktor des Instituts für Wirtschaftsrecht am FB Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel.

3.6 Studierendenarbeit

HIB / Universität Hannover

Im abgelaufenen Jahr hat der HIB Lenkungsausschuss siebenmal getagt. Zugleich haben im Jahr 2006 zwei neue studentische Hilfskräfte ihre Arbeit für das HIB aufgenommen. Beide Bewerber wurden in einem Bewerbungsverfahren Anfang 2006 ausgewählt. Erstmals ist nun ein Studierender der FH Hannover im HIB dabei.

Ebenfalls neu ist der Internetauftritt des HIB. Ähnlich wie bei der Internetpräsenz der Kooperationsstelle können jetzt Aktualisierungen der HIB Seiten benutzerfreundlich selber vorgenommen werden.

Thema eines Workshops bei der IG Metall zur gewerkschaftlichen Studierendenarbeit am 26. April war die **Beratung von Studierenden – am Beispiel des biographischen Arbeitens in Schweden**. Der Referent Carsten Wenzel vom hib in Braunschweig berichtete über eine Studienreise von DGB Beratern nach Schweden im Sommer 2005. Er hob den besonderen Beratungsansatz der schwedischen Kollegen hervor, die für die verschiedenen Phasen vor, während und auch nach dem Studium spezielle Angebote für Studierende entwickelt haben und dabei auf ein großes Interesse der schwedischen Studierenden an den Gewerkschaften stießen.

Beratungsangebot der IG Metall an der FH Hannover

Das Beratungsangebot der IG Metall an der FH Hannover hat sich mittlerweile etabliert und findet 14 täglich im Semester in den Räumen des ASTA statt.

3.7 Kooperationsstellennetzwerk

Im Rahmen des Projektes AUSTER fand am 22. März 2006 die jährliche Tagung der niedersächsischen Kooperationsstellen zum Thema „**Betriebliche Mitbestimmung unter Druck – Zwischen den Konfliktlinien europäischer Anpassung und betrieblichen Bündnissen**“ diesmal in Oldenburg statt.

Zum Thema diskutierten ca. 70 Betriebs- und Personalräte die aktuellen Veränderungsbedingungen der Arbeit betrieblicher Interessenvertretungen. Der selbständige EBR Berater Helmut Gohde aus Achim stellte die verschiedenen Formen der betrieblichen Beteiligung von Beschäftigten zur Interessenvertretung der Beschäftigten vor. Kritisch bewertet wurde die europäische Zukunftsperspektive des deutschen dualistischen Modells. Prof. Dr. Thomas Blanke, Universität Oldenburg, thematisierte das Instrument der europäischen Aktiengesellschaft (SE) und analysierte deren Bedeutung für die Arbeit von Betriebsräten in Deutschland. Dr. Peter Bleses analysierte die Entwicklung und Bedeutung sog. ‚Betrieblicher Bündnisse‘ für die Arbeit der Betriebsräte; er bewertete diese Verhandlungen als grundlegende Strukturreform für die Arbeitsbeziehungen. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden die skizzierten neuen Herausforderungen für die Arbeit von Betriebsräten von drei Betriebsratsvorsitzenden vor dem Hintergrund ihrer betrieblichen Realität eingeordnet und bewertet.

Die ersten Ergebnisse des Auster-Projektes wurden auf einer Klausurtagung Ende April in Berlin in der Bundesverwaltung der Gewerkschaft ver.di ausgewertet. Darüber hinaus wurden Überlegungen zur weiteren Zusammenarbeit angestellt und erste Ideen für weitere gemeinsame Projekte entwickelt.

Vom 12.10- 14.10. 2006 beteiligte sich das Netzwerk mit einem Infostand an der dieMit, der 1. Mitbestimmungsmesse in Bremen. Veranstalter waren die Arbeitnehmerkammer Bremen, ver.di, ver.di innotec, DGB Bundesvorstand und die Hans-Böckler-Stiftung.

Integraler Bestandteil der dieMit waren mehr als 100 Fach- und Branchenveranstaltungen mit über 200 Referenten, verschiedenen Fachkongresse zur Mitbestimmung sowie Foren und Workshops für spezielle Branchen und Themen.

Die Themenpalette reichte von arbeitsrechtlichen Fragen, betriebswirtschaftlichen Themen, Gender Mainstreaming bis zu Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen.

Die Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen fand diesmal vom 7.12. – 8.12.2006 in Berlin statt.

4. Gremienarbeit

Die Kooperationsstelle H&G Region Hannover – Hildesheim beteiligte sich auch im Jahre 2006 an verschiedenen Gremien auf regionaler, landes- bzw. bundesweiter Ebene:

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis des DGB Landesbezirkes Niedersachsen
- Strukturpolitischer Arbeitskreis der DGB Region Nds. Mitte
- Wissenschaftsforum der SPD
- auf bundesweiter Ebene arbeitet die Kooperationsstelle im Netzwerk der gewerkschaftlichen Studierendenarbeit „students-at-work“ mit

5. Öffentlichkeitsarbeit

„Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“

Personalratsblatt 1'2006 Hinweis auf die Veranstaltung
Einblick 9'06 vom 08.05.2006, Hinweis auf die Veranstaltung
Personalratsblatt 2'2006 Bericht über die Veranstaltung

Science-D@y 2006

Einblick 18'06 vom 16.10.2006 und
Einblick 19'06 vom 30.10.2006, Hinweis auf den Science-D@y 2006,

Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 24.10.2006,
Artikel: „Arbeit in der Diskussion“ Hinweis auf den Science-D@Y 2006

6. Publikationen

Martin Beyerdorf, Klaus Pape: **Kooperationsstellen Hochschulen/Gewerkschaften – Öffentliche Wissenschaft?!**, in: Peter Faulstich (Hrsg.): Öffentliche Wissenschaft – Neue Perspektiven der Vermittlung in der wissenschaftlichen Weiterbildung, Bielefeld, Januar 2006

Kooperationsstellennetzwerk Niedersachsen (Hg.): **Netzwerk-Info VI und VII.** Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen (Newsletter), halbjährliche Erscheinungsweise jeweils im Januar und Juli des Jahres.

Kooperationsstelle (Hrsg u.a.): **Steigende Gewinne – verlagerte Arbeitsplätze Optionen verantwortlicher Entscheidungsprozesse in Wirtschaft und Politik,** Hannover, Dezember 2006 (gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum und Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Ev.-luth. Landeskirche Hannover)

Klaus Pape (Hrsg.): **Arbeiten ohne Netz – Prekäre Beschäftigung und die Auswirkungen auf die Beschäftigten – Dokumentation einer Tagung am 02.11.2006 in Hannover,** Offizin-Verlag Hannover (erscheint im Frühjahr 2007)

7. Perspektiven

Ab 1.1.2007 hat die Kooperationsstelle eine neue Kollegin, Dagmar Borchers, da der Leiter Klaus Pape aus persönlichen Gründen seine Vollzeitstelle um 50% reduziert hat.

Frau Borchers wird sich verstärkt um die hochschulischen Kontakte, Angebote für Lehrveranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Wie in der Einleitung beschrieben, ist die Kooperationsstelle zunächst bis Juli 2011 gesichert, ein genügend großer Zeitraum, um neue Akzente in der Arbeit setzen zu können. Das im Anschluss an den Strategieworkshop erarbeitete Arbeitsprogramm mit seinen dort skizzierten Schwerpunkten wird Richtschnur für die zukünftige Arbeit sein und das Profil der Kooperationsstellenarbeit schärfen.

Ausgebaut werden konkret die betrieblichen Kontakte mit den Betriebsexkursionen als Schwerpunkt, Angebote zur Unterstützung von Lehrveranstaltungen sollen entwickelt werden, das Beratungsangebot für Studierende weiter ausgebaut und verbessert, Projekte angeschoben und Veranstaltungen zu den Kernthemen der Kooperationsarbeit durchgeführt werden.

Anhang:

Kooperationsbeirat Hochschulen & Gewerkschaften Region Hannover - Hildesheim

(Stand: Januar 2007)

Beiratsvorsitzender: Sebastian Wertmüller

Hochschulen

| Ordentliche Mitglieder | stellvertretende Mitglieder |
|---|---|
| 1. Prof. Dr. Erich Barke, Leibniz Universität Hannover | Prof. Dr. Gabriele Diewald, Leibniz Universität Hannover |
| 2. Prof. Dr. Werner Andres, FH Hannover | Prof. Dr. Rolf Hüper, FH Hannover |
| 3. Prof. Dr. Gregor Terbuyken, EFH Hannover | Prof. Dr. Barbara Hellige, EFH Hannover |
| 4. Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Universität Hildesheim | Dr. Iris Klassen, Universität Hildesheim |
| 5. Prof. Dr. Martin Thren, HAWK FH Hi/Ho/Gö | N.N., HAWK FH Hi/Ho/Gö |
| 6. Prof. Dr. Helmut Scherer, IJK an der HMTH | N.N., HMTH |
| 7. Prof. Dr. Dieter Bitter-Suermann, MHH | Dipl. Verwaltungswirtin Almuth Plumeier, ständige Vertretung des Vorstandes der MHH |

Gewerkschaften

| Ordentliche Mitglieder | stellvertretende Mitglieder |
|---|---|
| 1. Sebastian Wertmüller, DGB Region Nds. | N.N., DGB Region Nds. Mitte |
| 2. Helga Papendick - Apel, DGB Nds. – HB - Sachsen-Anhalt | Dr. Michael Bonder, TBS - Nds. |
| 3. Susanne Müller, Arbeit und Leben | Jürgen Sakschewski, A + L ,Region Mitte |
| 4. Nils Johannsen, GEW Hannover | Andre Grundmann; IG BAU Reg. Nds - Bremen |
| 5. Friedrich Siekmeier, ver.di Nds.; FB Medien | Elke Nobel, ver.di Nds.; FB Gesundheit |
| 6. Reinhard Schwitzer, IGM Hannover | Ingo Arlt, IGM Hannover |
| 7. Vera Ackermann, IG BCE | N.N. IG BCE |

Vertreter/innen von Kooperations-Projekten (ohne Stimmrecht)

| |
|---|
| 1. Dr. Martin Beyersdorf, ZEW, Leibniz Universität Hannover |
| 2. Winfried Kullmann, Gewerksch. Archiv, Universität Hannover |
| 3. Dipl.-Ing. Karl-Otto Mörsch, HAWK FH Hi/Ho/Gö –Technologietransfer |
| 4. Prof. Dr. Heiko Geiling, agis / Leibniz Universität Hannover |
| 5: Joachim Toemmler; Universität Hildesheim - Technologietransfer |